

Gottesdienstordnung vom 28. Juni bis zum 12. Juli 2026

So 28.06.

13. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Amt für die Pfarrgemeinde



Jtg f. Alois Haller

Jtg f. Gino Oliva

Jtg f. Margareth Gruber Pichler

Jtg f. Hanspeter, Martin u Sophia Sparber u

Ged. an Gottfried Sparber

Jtg f. Paula Angerer Wwe. Sitzmann

Jtg f. Anton Lechner

Hl. M. f. Karl Siller u Gabriella Fondriest

Hl. M. f. L+V d. Fam. Belletti u Tratter

Hl. M. f. Ernst Mair u Antonia u Josef Messner

Hl. M. f. Richard Gschnitzer

Hl. M. f. L+V Aigner, Hofer, Tratter u Caillet

Hl. M. f. Maria Gruber Trenkwaldner

Mo 29.06.

in Afens

19.30 Hl. M. f. Christina Maurberger u Josef Gruber

Mi 01.07.

07.30 Hl. M. nach Meinung

Do 02.07.

Mariä Heimsuchung

07.00 Bittgang nach Tulfer anschl.

Jtg f. Klara Weissteiner Hofer

Hl. M. f. Maria u Johann Mair-Franzner

Hl. M. f. Hedwig u Leopold Auckenthaler

Hl. M. f. Ida u Max Kinzner



Dass schwangere Frauen einander brauchen, ist das Normalste von der Welt. Das erste Kind, das sich im Leibe regt, stellt alles auf den Kopf. Erst recht, wenn es so außergewöhnliche Umstände sind wie bei der jungen Maria und der älteren Elisabeth. Mariä Heimsuchung (2. Juli) ist also ein sehr menschliches Fest. Zugleich ist es ein sehr göttliches Fest, denn es bestärkt uns, wirklich zu glauben, dass „bei Gott nichts unmöglich“ ist; er geht sogar so weit, dass er selbst als Menschenkind in diese Welt eintritt! (Werdende) Mütter und Väter sind besonders wach dafür, dass dieses ver-

borgen heranwachsende Leben Aufmerksamkeit und Schutz braucht, im Kern aber ein Wunder ist – genau wie der im Verborgenen heranwachsende Glaube. Die bildliche Darstellung verbindet das Fest mit dem Gedenktag „Tempelgang Mariens“ (Gedenktag Unserer Lieben Frau zu Jerusalem, 21. November). Der ursprüngliche Festinhalt ist die im apokryphen Jakobusevangelium überlieferte Legende von der Darbringung der dreijährigen Maria im Jerusalemer Tempel als Jungfrau durch ihre Eltern Joachim und Anna.

Fr 03.07.

Herz-Jesu-Freitag - Krankenversehgang

07.00 Aussetzung und Anbetung

07.30 Jtg f. Hermann Leider

Hl. M. f. Karl Siller

Hl. M. f. L+V der Herta Tötsch

Hl. M. f. Sofia, Klara u Emma Staudacher

So 05.07.

14. Sonntag im Jahreskreis



08.30 Wortgottesfeier für die Pfarrgemeinde

Im Fürbittengebet beten wir für:

L+V der Fam. Weissteiner-Bortner Tulfer

Johanna Markart Frei-Rigger Hanne

Herbert Hofer

Mo 06.07.

08.00 in **Tulfer**

Hl. M. f. Maria u Johann Mair-Franzner

Mi 08.07.

07.30 Hl. M. f. nach Meinung

Fr 10.07.

im Schloss Moos

10.30 Jtg f. Hubert Rabensteiner (Schloss-Kaplan)

Sa 11.07.

11.00 **Trauung:** Christian Geyr und Johanna Tratter

So 12.07.

15. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Amt für die Pfarrgemeinde

Jtg f. Berta Palla Frei u Ged. an Friedrich Frei

Jtg f. Anna Rainer-Saxer u Ged. an Johann Wild

Hl. M. f. Annemarie, Leopold u Thomas Graus

Hl. M. f. Hermann u Erich Hofer

Hl. M. f. Laura u Franz Volgger u

Maria u Karl Kofler



14.00 **Taufe:** **Mattea Steurer**
des Simon und der Nadia Soraruf

Bibelwort: **Matthäus 13,1-23**

Beim **WORT** nehmen

Damit etwas wachsen, blühen und reifen kann, braucht es guten Boden. Das gilt für Pflanzen, für Gemüse und Getreide. Es gilt aber genauso auch für gute Ideen und Vorhaben. Es gibt da eine wunderbare Idee, die Vorstellung vom Reich Gottes, wie es Jesus verkündet und gelebt hat. So wie es das Wesen des Samenkornes ist, zur Frucht zu reifen, so ist es das Wesen der Reich-Gottes-Botschaft Frucht zu bringen und die Welt zum Guten zu verändern. Aber es braucht dazu den guten Boden in uns. Das Wort muss in unserem Herzen einnisten und dort Wurzeln schlagen. Die Botschaft von seinem Reich

braucht den fruchtbaren Boden in unserem Herzen. Wir müssen gepackt sein, fasziniert und begeistert. Wenn wir nur oberflächlich denken, klingt ja ganz nett, aber ich warte mal, bis die anderen machen, kann die Botschaft keine Wurzeln schlagen. Und dann kommen Sorgen und die Angst: „Am Ende bin ich der Dumme!“, „Man hält mich für doof!“, „Was ich alles verlieren könnte!“ Angst ist doof. Wir dürfen uns von Angst und Sorgen nicht leiten lassen. Wenn die Botschaft vom Reich der Himmel bei uns Wurzeln geschlagen und guten Boden gefunden hat, dann kann sie auch durch die Dornen der Angst hindurchwachsen.

Klaus Metzger-Beck

Mitteilungen für die Pfarrgemeinde

Die Bezirksgemeinschaft sucht Pflegehelfer/in in Ausbildung für die Sozialdienste und das Seniorenwohnheim. Infoveranstaltung im Seniorenwohnheim Wipptal am 9. Juli um 19.30 Uhr.

Musikkapelle Wiesen
Seit 1840

WOLDFEST

DER MUSIKKAPELLE WIESEN

AM SONNTIG, 19. JULI 26

10:00 UHR HEILIGE MESSE IM GEMEINDEPARK
AB 11:30 UHR FRÜHSCHOPPEN

BEI SCHLECHTER WITTERUNG FINDET DIE VERANSTALTUNG IN DER FESTHALLE STATT.

11:30 UHR TIROL BLECH

15:00 UHR MUSIKKAPELLE LUTTACH

Raiffeisen Wipptal
Wir bewegen mehr



Pfarrbrief

der Pfarrei zum **Hl. Kreuz**

Nr. 13/2026 E-Mail: pfarrei.wiesen@yahoo.de Tel. 0472/765546



14. SONNTAG IM JAHRESKREIS



Wenn ich ehrlich bin, dann gehöre ich auch zu denen, die Jesus direkt anspricht: Ich fühle mich oft mühselig und beladen. Bedrückt vom Zustand der Welt; bedrängt von Ängsten; beladen von Sorgen um Menschen in der Nachbarschaft oder in anderen Ländern. Und durchaus auch mal zornig darüber, was Diktatoren mit den Menschen anstellen – ohne jede Rücksicht. Wenn ich dann Worte von Jesus höre oder lese, spüre ich: Ich brauche Jesus. Ich brauche Menschen wie ihn, die nichts schönreden, aber sehr schön reden. Menschen, die

mir Ruhe versprechen für meine Seele. Wer Jesus hört – ganz gleich, ob damals oder heute – wer Jesus hört, kann leichter werden, ruhiger, vielleicht sogar sanfter. Wer Jesu Worte vom Ohr ins Herz dringen lässt, erholt sich ein wenig vom Alltag, wird erquickt. Denn seine Versprechen erfüllen sich. Wer sich Jesu Worte zu Herzen nimmt, wird etwas leichter. Wer auch mal abgeben kann, was ihn oder sie bedrückt, fühlt sich erquickt. Und wird ruhiger. Denn Jesus hält seine Versprechen.